

Sayı 5 Kurşunur
ABONE
 (Posta ücreti dahil olmak üzere)
 Dahil için Harış için
 Aylık TL. 1.50 RM. 5.—
 Üç aylık " 4.25 " 13.—
 Altı aylık " 8.— " 25.—
 Bir senelik " 15.— " 50.—
 yahud mukabil
 Pazardan başka her gün çıkar
 İdarehane:
 Beyoğlu, Galib Dede Caddesi 59
 Telgraf adresi: "Türkpost"
 Telefon: Matbaa 44005
 Yazi İşleri 44006
 Posta Kutusu: İstanbul 1209

Türkische Post

Preis des Blattes 5 Kurşun
BEZUGSPREISEN

	Inland	Ausland
1 Monat	1.50 RM.	5.—
3 Monate	4.25	13.—
6 Monate	8.—	25.—
12 Monate	15.—	50.—

 oder Gegenwert
 Erachtet täglich außer Sonntagen
 Geschäftsleitung:
 Beyoğlu, Galib Dede Caddesi 59
 Druckerei: "Türkpost"
 Fernsprecher:
 Geschäftsstelle: 44005
 Schriftleitung: 44006
 Postfach: İstanbul 1209

Will London Kriegsbereitschaft?

Französische Blätter über Englands Maßnahmen - 730 Mill. Pf. St. Kredite

Paris, 14. Juli (A.A.) Aus London wird dem „Jour-Echo de Paris“ gemeldet: „Aus den heute vorliegenden Meldungen läßt sich der Schluß ziehen, daß das britische Kabinett beschlossen hat, vom August an die königliche Luftwaffe und die Marine auf den wirklichen Kriegstand zu bringen. Man sieht also die Monate August und September für schwierig und gefährlich an, sie werden aber auf diese Weise England nicht unvorbereitet finden. Die Tatsache, daß die Mobilisierung der „Home Fleet“ in den ersten Tagen des August eine vollendete Tatsache sein wird, stellt ohne Zweifel die beste Antwort an diejenigen dar, die unbedacht ein neues München ankündigen oder an dem Widerstand Englands gegenüber einer neuen Gewaltanwendung zweifeln. Es gibt an die Adresse der Hetzer Warnungen, die unend-

lich mächtiger sind als die entschiedensten Reden.“
 Aus London wird der Zeitung „L'Ordre“ gemeldet:
 „Am kommenden Sonnabend werden die ersten 30.000 Mann zum Militärdienst einberufen und bei ihren Einheiten einrücken. Man glaubt, daß unter Berücksichtigung der Reservisten fast eine Million Soldaten von diesem Zeitpunkt an mobilisiert sein wird.“

London, 14. Juli (A.A.) In sensationeller Aufmachung behauptet die englische Zeitung „Star“, Mitteilungen über die „Geheimnisse“ der neuen englischen 94 mm-Luftabwehrkanone erhalten zu haben. Jedes dieser Geschütze, die in Gruppen zu je 4 aufgestellt werden, wird elektrisch auf das beweg-

liche Ziel dirigiert, das durch ein Flugzeug gebildet wird, und folgt ihm dann automatisch. Diese Geschütze können zusammen Granaten von je 56 Pfund Gewicht abfeuern und zwar bis zu einer Höhe von 7 Meilen und 50 Schuß in der Minute.

Englisches Weißbuch

London, 14. Juli (A.A.) In einem Weißbuch, in dem die von der britischen Regierung verwirklichten Fortschritte ihrer Pläne dargelegt werden, wird darauf hingewiesen, daß im Notfall 300.000 Betten für zivile Verwundete erforderlich seien. Ferner plant man die Errichtung zahlreicher Feldspitäler außerhalb der Städte, sowie die Benutzung der schon bestehenden Krankenhäuser, um den Zivilverwundeten Hilfe angedeihen zu lassen. Auf vorhergehende Weisung werden innerhalb 24 Stunden 1200 Automobile in Krankenwagen verwandelt. 226.000 Tragbahnen wurden bestellt und werden überall verteilt werden. Andererseits sind alle Maßnahmen getroffen worden, um eine große Zahl von Ärzten, Krankenpflegern und Pflegerinnen einzustellen.

London, 14. Juli (A.A.) Das Finanzgesetz wurde gestern nachmittag mit 206 gegen 141 Stimmen genehmigt. Der Gesamtbetrag des britischen Staatshaushaltes erreicht nunmehr die Summe von 1,1 Milliarden Pfund Sterling (rund 8,5 Milliarden Türkpfund), wovon 900 Millionen durch die Einkommensteuer und 500 Millionen durch Anleihen und Schatzscheine gedeckt werden. Sir John Simon teilte mit, daß zu geeigneter Zeit eine neue Anleihe aufgelegt werde. Der Gesamtbetrag der Kredite für nationale Verteidigung erreicht nun 730 Millionen Pfund, Sterling.

Sir John Simon gab ferner folgende Erklärung ab:
 „Unser ganzes Volk ist entschlossen, was immer auch komme, das zu finden, was notwendig sein wird zur Sicherung der Freiheit, der Sicherheit und der Stärke des Landes.“

Es wird still um Moskau

Der Skoda-Vertreter findet Beachtung bei Havas

Moskau, 14. Juli (A.A.) Die Botschafter Englands und Frankreichs sowie Strang begaben sich heute nicht in den Kreml. Es ist möglich, daß sie Molotoff morgen sehen werden.

In Erwartung Skodas

Moskau, 14. Juli (A.A.) Havas meldet:
 Man weiß nichts neues über die Entwicklung der Verhandlungen. Man erwartet einen Vertreter der Skoda Werke, der kürzlich offensichtlich mit Zustimmung Berlins in Moskau angekommen ist und wohl deshalb kommt, um gewisse schwebende Fragen grundsätzlich zu regeln.

London, 14. Juli (A.A.) Im Unterhaus stellte der Abgeordnete Neil Maclean die Anfrage, ob die britische Regierung amtlich davon in Kenntnis gesetzt sei, daß Oberst Spears (der britische Militärattaché) demnächst von einem japanischen Militärgericht abgeurteilt werden sollte, und ob die britische Regierung die Freilassung Spears gefordert habe, der seit 6 Wochen von den Japanern verhaftet sei. Die Japaner hätten kein Recht an Gerichtsbarkeit in China, nachdem sie diesem Lande nicht den Krieg erklärt hätten.

Unterstaatssekretär Butler antwortete darauf:
 „Meine Antwort auf den ersten Teil Ihrer Frage ist „Nein“. Was den zweiten Teil betrifft, so wollen Sie sich an meine Erklärung vom Mittwoch halten.“

Neil Maclean fragte dann, ob der Premierminister eine Nachricht über die Angelegenheit des britischen Schleppers „Saxon“ erhalten habe.

be, auf den japanische Soldaten in Tientsin am Montag das Feuer eröffnet hätten, und ob die britische Regierung die japanischen Behörden darauf hingewiesen habe, daß derartige Vorfälle sich nicht wiederholen dürften.

Butler antwortete darauf:
 Die Lord Halifax zugegangenen Meldungen besagen, daß auf keinen britischen Schlepper geschossen wurde. Dagegen wurden Schaluppen der britischen Firma „Taku Tug and Lighter Company“ von japanischem Feuer getroffen. Die Tatsachen sind folgende: Drei Chinesen, die sich an Bord einer von den Japanern genommenen Barke befanden, konnten von dort entfliehen und versuchten, an Bord einer der in Rede stehenden Schaluppen zu gelangen, auf die nun die Japaner schossen. Dabei wurden drei Chinesen verwundet.

Tokio, 14. Juli (A.A.) Der Sprecher des japanischen Außenamtes antwortete einem Pressevertreter, die französische Niederlassung in Tientsin habe seit Beginn der Blockade das gleiche Schicksal wie die englische Niederlassung gehabt und sie werde es auch weiterhin haben.

Tokio, 14. Juli (A.A.) Heute um 14 Uhr fand in dem Hibiyä-Theater in Tokio eine von der Tokioter Stadtverwaltung veranstaltete Massenversammlung statt, in der heilige englandfeindliche Reden gehalten wurden.
 Als die Teilnehmer der Kundgebung sich nachher zu der englischen Botschaft hin bewegten, wurden sie von der Polizei in Seitenstraßen abgedrängt.

Der 14. Juli in Paris

Die übliche Parade aller Rassen und Kolonien

Paris, 14. Juli (A.A.) Der französische Nationalfeiertag wurde heute im Hinblick auf den 150. Jahrestag der französischen Revolution und angesichts der internationalen Ereignisse, die daraus im Fest der französischen Einheit machen, besonders feierlich begangen. Die Teilnahme der Vertreter und der Truppen der befreundeten und verbündeten Länder gab dieser Feier einen besonderen Glanz. Die Truppenparade dauerte von 9 bis 11 Uhr 50 und wickelte sich von der Place de la Pétrole bis zur Place de la Concorde im Beisein des Staatspräsidenten ab.

Eine große Menschenmenge, die auf ungefähr eine Million geschätzt wurde, drängte sich längs der Bürgersteige. Zur Seite des Staatspräsidenten befanden sich der Sultan von Marokko, der Vorsitzende des bulgarischen Parlaments Moschanow, der englische Kriegsminister Hore-Belisha, der Chef der Londoner Luftabwehr, der Chef des englischen Generalstabes und Winston Churchill.

Auf der Ehrentribüne befanden sich die Vertreter des französischen Empires, Abordnungen aus Algerien, Tunis, Marokko, Indo-China, aus Ostafrika, Aequatorial-Afrika, Kamerun, Guyana, Französisch-Indien, Madagaskar, Martinique, Neukaledonien, von den Neulandbriden, den Inseln Reunion, Saint Pierre und Miquelon, der Somalilands und aus Togo.

An dem Vorbeimarsch nahmen 30.000 Mann aller Rassen mit einem gewaltigen Material teil: 600 verschiedene Fahrzeuge, 120 Geschütze, 350 Maschinengewehre und Kampfwagen. Die Parade ging unter Kundgebungen der Bevölkerung vor sich. Die englischen Soldaten und die Legionäre waren Gegenstand stürmischer Zurufe.

Gesetz über Ausfuhrkredite angenommen

London, 14. Juli (A.A.) Die Gesetzesvorlage über die Ausfuhrkredite wurde im Unterhaus in zweiter Lesung angenommen, ebenso wurde die Entscheidung über eine Erweiterung der von der Regierung garantierten Ausfuhrkredite von 10 auf 60 Millionen ohne Debatte gebilligt.
 Im Verlauf der Aussprache erklärte Hudson, die Vorlage finde keine Anwendung auf die in Sterlingpfunden zugestandenen Kredite, und insbesondere werde die Anleihe an Polen die Billigung neuer gesetzlicher Maßnahmen erfordern.

Der „Tag der deutschen Kunst“

München, 15. Juli. Der „Tag der Deutschen Kunst“ wurde gestern in München in Anwesenheit des Führers, zahlreicher Reichsminister und ausländischer Ehrengäste festlich begangen. Am Abend fanden in den Münchner Theatern über 11 Festaufführungen statt, darunter die Uraufführung des Tanzfestspiels „Triumph des Lebens“ im Dante-Stadion.

anlässlich des Besuchs des britischen Kriegsministers und der englischen Generalstabschefs der Armee, der Marine und der Luftwaffe in Paris ein Essen, an dem Daladier, Bonnet, Hore-Belisha, die Generale Gamelin, Vuillemin und Weygand sowie die Admirale Darlan und Evans, ferner General Gort, der stellvertretende Luftmarschall Newhall und Playfair teilnahmen.

Frankreich gibt klein bei

Preßburg, 14. Juli (A.A.) Der französische Konsul in Preßburg hat dem Außenministerium mitgeteilt, daß Frankreich die Slowakische Republik de facto anerkennt. Das französische Konsulat wird in Preßburg bestehen bleiben.

Roosevelt will Aenderung des Neutralitätsgesetzes erzwingen

Washington, 14. Juli (A.A.) In seiner Botschaft an den Kongreß, die in sehr betteter Form abgefaßt ist, verlangt Roosevelt, sich „für die Sache des Friedens und im Interesse der Sicherheit und Neutralität Amerikas zu entscheiden“ und über das Neutralitätsgesetz zu beschließen vor der Beendigung dieser Sitzungsperiode.

Diese Botschaft stellt eine vollkommene Billigung einer Erklärung Hulls, „Friede und Sicherheit“ betitelt, dar, in der die Auffassung vertreten wird, daß „die Lage gefährlich“ ist und worin Hull die Aufhebung des Verbotes der Waffenausfuhr für Kriegführende fordert.

Der britische Botschafter gab gestern Abend

Paris, 14. Juli (A.A.) Der britische Botschafter gab gestern Abend



An der großen Parade anlässlich des Nationalfeiertages, der 150. Wiederkehr der französischen Revolution, haben auch 52 britische Bomber teilgenommen. Unser Bild zeigt sie auf dem Flugplatz von Le Bourget bei Paris. Wie bereits gemeldet, sollen in Zukunft Flugzeuge der britischen Luftwaffe längere Übungsflüge über französischem Gebiet durchführen.

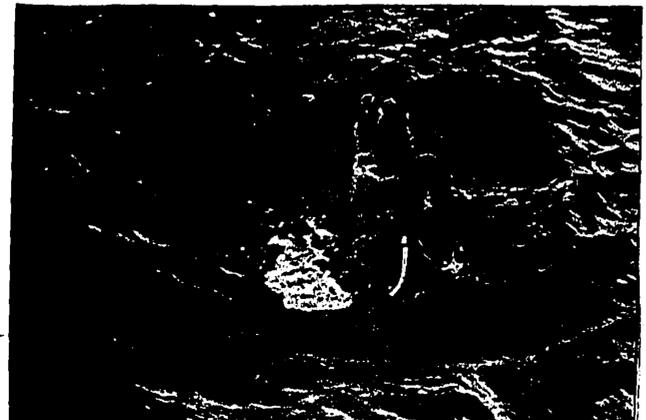
Politische Wochenschau

Istanbul, 14. Juli.

Diesen 14. Juli wurde in Frankreich die 150ste Wiederkehr des Tages gefeiert, an dem die Bastille, das französische Staatsgefängnis, gestürzt wurde. Am 4. August 1789 wurden in der französischen Nationalversammlung die Menschenrechte verkündet, im September 1792 wurde die Republik proklamiert und im Januar 1793 wurde Ludwig der Sechzehnte mit einer Stimme Mehrheit zum Tode verurteilt und enthauptet. Für die französische radikale Partei, die „Hüterin der Vermächnisse der Großen Revolution“, gilt weder das Jahr 1792 noch das Jahr 1793 als der Märktein. Sie hütet nach ihren Worten die Vermächnisse vom Jahr 1789. Wann und von wem wurden aber die Samen der Ideen gesät, die kostbare Vermächnisse lieferten und zugleich auch jakobinische Giftgewächse? Darüber sind bekanntlich ganze Bibliotheken von Büchern geschrieben worden. Es soll hier nur die bescheidene und keineswegs originelle Bemerkung gemacht werden, daß dem Sämann von Ideen, besonders von revolutionären Ideen Ueberraschungen beschert sein können, die er allerdings meistens nicht selbst erlebt. Wer kann die Winde bestimmen, die Ideen über die Welt tragen und wer kann den Boden ahnen, der diese Ideen irgend einmal am glückseligsten aufnehmen wird. Konnte es z. B. Karl Marx, als er in London, im British Museum über seinem „Kapital“ brütete, in den Kopf kommen, daß seine Ideen am üppigsten gerade in dem Land aufgehen würden, das er am heißesten haßte und am tiefsten verachtete?

Geographie und Geschichte haben ihre eigene Mystik. Warum wurde unter anderem die verhängnisvolle Mordtat in Serajewo, im Juni 1914, mit den Vorgängen bei Kossowo Polje, dem sogenannten Amsfeld, in Zusammenhang gebracht, mit der Schlacht, die im Juni 1389, also vor 550 Jahren geschlagen wurde. Damals wurden die Serben und auch die Bulgaren von den Türken vernichtend besiegt. Jahrhunderte lang lag der Samen des Rachegefühls in der süd-slawischen Volksbrust. Als er reif war, ging der Revolver Gavrillo Prinzips gegen den österreichisch-ungarischen Thronfolger als den möglichen größten Feind des serbischen Volkes los. Das sind so die unerwarteten Seitensprünge der Gefühle und der Ideen. Immerhin wird nicht jeder sagen, daß diese Mystik von Kossowo sehr überzeugend wirkt. Ob nun der englische Minister Leslie Burgin diese Mystik meinte oder was anderes, jedenfalls sagte er neulich mit aller Bestimmtheit, daß Kossowo eine ganz besondere Bedeutung habe. Er sagte das im „Ladies' College“ von Cheltenham, als er den jungen Damen, die bekanntlich nirgends in der Welt stark in Geographie sind, die Nützlichkeit geographischer Kenntnisse in unserer politisch bewegten Zeit auseinandersetzte. Aber warum führte Burgin gerade Kossowo an? Lloyd George führte bekanntlich, als er nach seinen eigenen Worten auf der Pariser „Friedenskonferenz“ Geographie lernte. Teschen an, wenn er sein Auditorium in Erstaunen versetzen wollte. „Wie viele Mitglieder des Parlaments“, rief Lloyd George am 16. April 1919 im Unterhaus triumphierend aus, „haben je von Teschen gehört? Ich schäme mich nicht, zu gestehen, daß ich ebenfalls früher nichts davon gehört hatte!“

Lloyd George erntete als „Examinator“ keinen Triumph. Auf seine Worte tönte ihm von verschiedenen Banken Lachen entgegen, dort wo die Kohlenhändler saßen. Sie wußten hinsichtlich Teschens als eines Kohlenkonkurrenten ganz gut Bescheid. Als Leslie Burgin die jungen „Ladies“ mit Kossowo examinierte und fragte, „wie viele von ihnen die Bedeutung Kossowos verstanden“, schallte ihm eine Lachsalve entgegen. Aber es war nicht das Lachen der gut unterrichteten Kohlenhändler, es war das Lachen der puren Ignoranz und der Verlegenheit. Der Minister war sogar etwas betreten über dieses Lachen und murmelte einiges Bedauerndes darüber, daß die Bedeutung von Kossowo so wenig verstanden werde. Dann führte er die jungen Damen zur Wandkarte, zeig-



Ein Bild von den Hebungsarbeiten an dem englischen Unterseeboot „Tietia“, das die Schwierigkeiten und Gefahren, die mit der Bergung verbunden sind, zeigt. Bei einem der Taucher, der die Stahlsäule um das verunglückte Unterseeboot legen sollte, hatte sich unter Wasser der Luftzufuhrschlauch verwickelt. Nach einem Kampfe um Leben und Tod gelang es dem Taucher heraufzukommen. Hier schwimmt er in die Minuten von der Luft aufgeblähten Anzug waagrecht auf der Wasseroberfläche. Wenige Minuten später konnte er an Bord des Bergungsdampfers geholt werden.

Bedeutsame Erklärung Francos - Warnung an England und Polen

„Italiens Gefallene werden uns immer vor Augen stehen“

San Sebastian, 14. Juli (A.A.) Bei dem gestern Abend zu Ehren des Grafen Ciano gegebenen Festessen hielt Generalissimo Franco eine Ansprache, worin er die Freundschaft zwischen den beiden Völkern rühmte. Franco sagte weiter:

„Sie haben mit italienischem Blut ihre brüderlichen Gefühle großartig und edel auf eine Seite unserer Geschichte geschrieben. Deshalb werden heute in meinen Gedanken als Spanier und in meinem Herzen als Soldat die italienischen Legionäre, die mit uns gekämpft haben, und die auf spanischem Boden die ewige Ruhe als die auf spanischem Boden, immer anwesend sein. Ich bin gewiß, daß das Regime, das auf der Wahrheit und der Gerechtigkeit ruht und unsere beiden Völker in dem gemeinsamen Wunsch nach Befreiung der Unterdrückten einigt, für den Frieden Europas eine Wohltat ist.“

In seiner Antwort an den General Franco hob Graf Ciano die Tiefe der zwischen dem spanischen und dem italienischen Volk bestehenden Solidarität hervor und rühmte auch Deutschland, das sich „mit denselben Zielen wie wir und mit dem gleichen Glauben an Ihre Seite stellte“.

Lissabon, 15. Juli.

Die portugiesische Zeitung „Diario de Noticias“ veröffentlicht ein langes Interview mit dem Generalissimo Franco, in dem dieser ausführlich zu der internationalen politischen Lage Stellung nimmt. Er führt darin den Polen und den hinter diesen stehenden Engländern die Folgen ihrer Politik vor Augen. Ein Krieg würde das weite System der Verbindungswegen, auf dem die Stärke Englands als Weltmacht beruht, sogleich empfindlich stören. Italien würde sämtliche Bewegungen Englands im Mittelmeer unterbrechen, ganz zu schweigen von den Aufstandsbewegungen, die überall im englischen Imperium ausbrechen würden.

Den Polen führt General Franco als Warnung die Vernichtung ihres Staates durch die Achse vor Augen. Dazwischen liege für Europa einen Krieg zu führen. Selbst für Polen sei es nicht dieser Mühe wert. Es gebe viele Voi-

Madrid, 15. Juli.

Graf Ciano besuchte gestern in Begleitung des spanischen Außenministers Jordana und des Kriegsministers die Ausstellung erbeuteter Waffen in San Sebastian. Am Nachmittag wohnte der italienische Gast einem Stierkampf bei.



Graf Ciano und der spanische Innenminister Suaner auf dem Balkon während des Vorbeimarsches der Falange-Verbände in Barcelona.

zu welcher Vorstellung auch der Caudillo erschienen war.

Todesstrafe für Devisenschmuggel

Rom, 14. Juli (A.A.) Die faschistische und korporative Kammer hat